

## Der Standard

15. Dezember 2007

Die Wiener Festwochen besprechen 2008 die Zukunft - und docken wieder international an

# Weckruf aus den polymeren Feldern

Das Theaterfestival Impulse in Köln und Umgebung trommelt alljährlich die besten Off-Produktionen des deutschsprachigen Raums zum Wettbewerb zusammen. Sein Gewinner, heuer Ivana Müllers „While we were holding it together“, gastiert bei den Wiener Festwochen.

Margarete Affenzeller  
aus Köln

Schauspieldirektoren und Dramaturgen laufen sich auf der Suche nach „neuem“ und „gutem“ Theater auf den internationalen Gangways die Sohlen wund. Was müssen ihre Augen alles schauen, ihre Ohren hören, um zwischen Leeds und Omsk, Liverpool und Maputo genau das zu finden, was dem verwöhnten Festivalpublikum – den Fachleuten wie dem interessierten und zur Begeisterung bereiten Privatpublikum – zur Freude und Zufriedenheit gereicht! Am besten ist es da, man hilft sich gegenseitig.

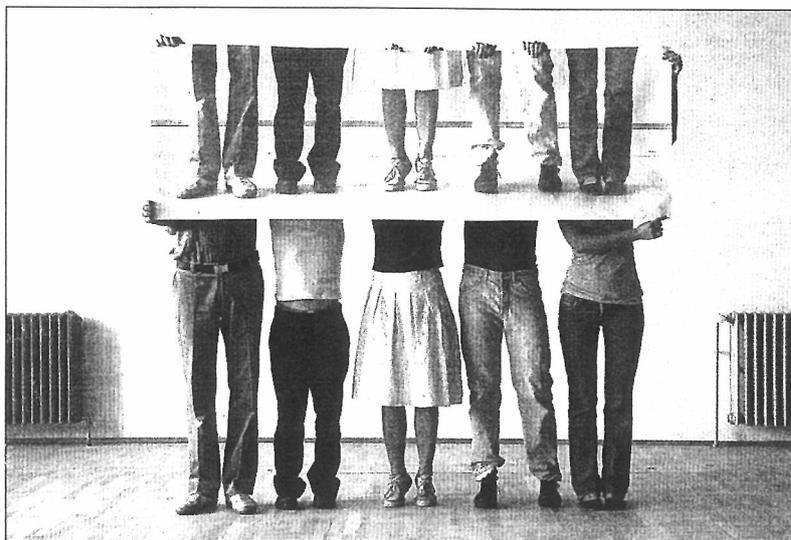
### In die nächste Liga!

Und so kommt es, dass der Sieger des kompetitiven Festivals *Impulse*, ausgetragen in Köln und der näheren nordrheinwestfälischen Umgebung, das Ticket für die größten und wichtigsten deutschsprachigen Theaterfestivals erhält: Berliner Theatertreffen, Zürcher Festspiele und – Wiener Festwochen. Aufstieg in die nächste Liga! Schließlich ist es bei entsprechendem

Budget ein Leichtes, die großen Namen der Zunft einzuladen. Die wirkliche Leistung besteht aber im „Entdecken“, im Ausfindigmachen von Künstlern, die (noch) ohne Ruf und Reputation und üblicherweise an den Peripherien ihre Fähigkeiten aufs Spiel setzen.

Für ein Zusammentreffen der ausgewählten besten Off-Theater-Produktionen des deutschsprachigen Raumes sorgt seit 1990 das Festival Impulse – bis zu dessen Tod unter der Leitung von Dietmar N. Schmidt, heute unter den Fittichen von Tom Stromberg und Matthias von Hartz. Durch die Hände dutzender Jurymitglieder gingen in den vergangenen Jahren klingende Namen wie Rimini Protokoll, René Pollesch oder Sebastian Nübling – allesamt gehören sie heute zur Speerspitze zeitgenössischer Theaterpraxis.

Zu den neun Teilnehmern heuer zählten bekannte Crupen wie She She Pop oder Showcase Beat Le Mot, unbekannt wie Mikeska:Plus: Blendwerk oder jenseitige wie Die Bairische Geisha. Außer Konkurrenz liefen Jerome Bel



„While we were holding it together“: Das Tableau Vivant der in Amsterdam beheimateten Künstlerin Ivana Müller wandert auch zu den Festwochen.

Foto: L. Bernaerts

und der spanische Newcomer Cuqui Jerez. Beste Off-Theater-Produktion, in den letzten zwei Novemberwochen im regen Marathonbusreiseverkehr zwischen Köln, Düsseldorf, Mülheim und Bochum ermittelt, ist Ivana Müllers *While we were holding it together*.

Ein trotz zugegeben eher schwacher Konkurrenz höchst erfreuliches Ergebnis, das nun auf Reise, u. a. zu den

Wiener Festwochen, geschickt wird. Schon allein die Biografie der in Amsterdam beheimateten Künstlerin spiegelt Tendenzen im Bereich der darstellenden Kunst überdeutlich wider:

Es empfiehlt sich heutzutage nämlich, Literatur in Zagreb, Choreografie in Amsterdam und Bildende Kunst in Berlin studiert zu haben, um für die Anforderungen des po-

lymeren Kunstfeldes fit zu sein. Das Innovative kommt aus der Befruchtung der Sparten. Das Ergebnis nennt man dann meist „Performance“.

### Tableau Vivant

Müllers *While we were holding it together* rangiert als „intelligentes und berührendes Tableau Vivant“ in der Gewinnerliste der Jury. Die knappe, hochpräzise und durchwegs

ironische Darbietung von vier praktisch bewegungslosen Spielern überführt banale Aussagesätze in komplexe Gedankenloops. Sätze mit dem immer gleichen Anfang „I imagine ...“ kommentieren die jeweilige Körperposition auf bemerkende Art. Die Karten dürfen schon gebucht werden.

DER STANDARD Webtipp:  
www.impulse-off.de